

Der chinesische Stummfilm lebt

不朽的中国无声电影

Wegen der allgemeinen Armut und der noch wenig entwickelten Technologie in ihrem halbkolonisierten Land haben die Chinesen erst im Jahre 1905 den ersten Film produziert. Aus dem gleichen Grund hatte der Stummfilm in China erst in den 1930er Jahren seine Blüte-Zeit, als sich im Westen die meisten schon mit den Ton-Film beschäftigten. Doch andererseits glaubten die chinesischen Filmpioniere, dass der Film nicht nur eine Technologie, sondern mehr noch eine KUNST ist. Auch die Situation mit so vielen Dialekten (von denen die meisten fast eine eigene Sprache darstellen) spielte in China eine große Rolle, weil der Stummfilm ohne Sprache auskommt.

Insofern der chinesische Film eine Frucht der westlichen Technologie und der chinesischen traditionellen Kultur ist, stellt der chinesische Stummfilm die schönste Frucht dieser Verbindung dar. Ein Film ohne Stimme ist wie ein Bild *leer zu lassen* (留白). Er erzeugt die *Chan-Atmosphäre* (此时无声胜有声), die chinesische Künstler so gerne suchen. Die schwarz-weiße Farbe passt zu dem traditionell *schlichten* Geschmack. Auch im heutigen chinesischen Tonfilm kommen die besten Filme mit wenig Sprache aus.

Ich studierte von 2000 bis 2004 Kunstgeschichte an der Universität de Barcelona. Dank der Initiative meines damaligen (emeritierten) Professors der Filmgeschichte - Miquel Porter i Moix (ein universell denkender Katalane https://ca.wikipedia.org/wiki/Miquel_Porter_i_Moix) - hatte ich begonnen, mich mit dem chinesischen Film, insbesondere mit dem Stummfilm zu beschäftigen. Nach seinem Tod und wegen meines nachfolgenden Umzugs nach Deutschland hatte ich dieses Thema zunächst zurückgestellt. Erst die Zusammenarbeit mit dem Festival Stummfilm & Livemusik im DAI (Deutsch-Amerikanisches Institut in Heidelberg) seit 2 Jahren hat mir einen neuen Impuls gegeben, dieses Studium weiter zu betreiben.